

PRELUDIO.

SEI SONATE PEL ORGANO

composte dal

Signor CARLO FILIPPO EMANUELE BACH.

fu Maestro di Capella in Hamburgo.



Op. XCIII. d. St. op. V. d. A. Prezzo. 1 Thl. 6 Gr. 14 Pf.

BERLINO,

Alle spese et colle lettere di REELSTADT.

Dem Herrn Kriegeſrath Marburg ergebenſt gewidmet.

..

vom Verleger.

V o r r e d e.

Alle diejenigen Herren Orgelspieler die diese Sonaten auf diesem erhabenen Instrument ausführen wollen, ersuche ich ergebenst vorher die Vorrede zu lesen.

Der verstorbene große **C. P. E. Bach** machte diese Sonaten für die Hochseelige Prinzess Amalia, die bekanntlich in Ihren jüngern Jahren eine gute Clavierspielerin, und in Ihren ältern eine strenge Critikern war. Ihre Orgel hatte den Umfang von großen C bis ins drengestrichne f. Nach diesem hatte Herr **C. B.** seine Sonaten eingerichtet. Bekanntermaassen haben alle ältern Orgeln nur 4 Octaven, und die neuern in den letztern 20 Jahren pflegen bis ins drengestrichne d zu gehen. Diese Umstände haben nun verschiedene Aenderungen bey der jezigen öffentlichen Herausgabe nöthig gemacht, von denen ich aber hoffe daß sie dem Ganzen nicht schaden werden.

Das Preludium welches den Anfang macht, überschreitet den Orgelumfang gleich am meisten, aber wahrscheinlich hat **B.** an die Kirchen: Orgeln gedacht, und desfalls alle die Stellen die deren Umfang überschreiten, ins piano gelegt; diese Stellen stehn nun hier im System um eine Octave tiefer, erhalten aber dadurch, daß man sie mit vierfüßigen Registern spielt, ihre rechte Stellung. Eine einzige Stelle, die Tacte 12 bis 20 vom Ende des Stücks an gezählt, kommen wirklich eine Octave tiefer zu stehen, da sie forte vorgetragen werden müssen; Auf diejenigen Orgeln die das drengestrichne d haben, kann man die ganze Stelle an ihrem Orte spielen, und man nimmt im 17ten Tacte (ebenfalls vom Ende gezählt,) statt des 6ten Stels e das zwengestrichne a.

Bey der darauf folgenden 1sten Sonate war derselbe Fall, und eben dieselben Mittel wurden angewandt, um die Sonate zu lassen, wie sie der Componist gedacht. Drey oder vier Noten sind am Ende des ersten Allegro die einzigen, die um eine Octave herunter gesetzt werden mußten, indessen auch diese sind bey Orgeln bis ins drengestrichne d nicht nöthig, und man spielt die kleinen Noten.

Auf diese neuere Orgeln habe ich nun besonders in der Art Rücksicht genommen, das ich eine zweite Ausführung bis ins d bey dergleichen Stellen mit kleinen Noten auch mit Worten und Klammern, hinzugefügt habe.

Wer das Preludium und die erste Sonate auf dem Clavier vorträgt spielt alle Stellen mit p um eine Octave höher.

Die 5te und 6te Sonate sind um einen Ton tiefer transponirt worden, weil auf keine Weise das drengestrichne d aus ihren wahren Tonarten d und a moll, ohne Schaden des Ganzen wegleiben konnte.

Die Variationen bey der 5ten möchten sich wohl, aus der Ursach, das man nicht Zeit zum Verändern der Register hat, und es auch kein zweyter thun kann, da man fast immer auf 2 Clavieren ist, am wenigsten zum öffentlichen Gebrauch qualificiren. Man thut wenn man sie auf der Orgel öffentlich spielt wohl besser, jede Variation abwechselnd bald auf dem Ober: bald auf den Unterclavier mit beyden Händen zu spielen, und ein Zweyter registriert während der Zeit das vacante Clavier. Es ist auch veressen worden beizufügen das bey Var. 2, 6 und 7 die linke Hand auf dem Manual, bey Var. 3 und 4 die rechte Hand auf demselben ist.

Dies wäre nun alles was ich über die Sonaten selbst zu sagen hätte, denn deren Werth zu zeigen oder fühlen zu machen das bedarf ein **C. P. E. Bach** nicht; aber was mich veranlaßt hatte, diese Sonaten herauszugeben, darüber freue ich mich hier doch etwas sagen zu können.

Seit einiger Zeit bemerkte ich das Orgelsachen awfingen häufiger wie je in meiner Handlung gesucht zu werden; ich forschte also dem Dinge nach, und fand daß die meisten Herren Organisten nicht mehr aus den Kopf spielen, sondern Preludia, Ausgänge, und Choräle nach guten Compositionen braver Componisten und Orgelspieler vorzutragen. Abnahme der Kunst kann man das nun wohl nicht nennen, sondern füglichere Aufnahme, denn was kann man von den meisten Organisten erwarten als Sachen ohne Sinn und Verstand; Wenn es schon an sich eine sehr schwere Sache ist ein gutes Orgelstück (ich will nicht einmal von der Fuge reden) bey gehöriger Muße auf dem Pappiere zuwege zu bringen, wie viel schwerer muß das nun nicht im Augenblick auf der Orgel seyn; ich habe nicht zu den Zeiten gelebt wo es so viel große Organisten, soll

soll gegeben haben, aber ich zweifle an der Vielheit wahrhaftig sehr; Wenn es eine Schule J. S. Bachs gab, von denen nur die großen Söhne und einige wenige andre seiner Schüler im Extemporiren stark, und es so waren, daß auch das geübteste Ohr keinen Tadel ausbringen konnte, so glaube ich doch behaupten zu können das ihre Papiercompositionen weit ausgezeichnete sind als jene von mir ungehörte extemporirten.

Diesen Organisten nun also die sich gute Compositionen anschaffen, die meisterhaften eines Säckler, Marburg, *) Nicolai, u. dgl. spielen, denen habe ich geglaubt einen Gefallen zu erweisen, wenn ich ihnen diese Sonaten, die ich bis jetzt bloß im Manuscript verkauft habe, gedruckt lieferte. Gewinn hoffe ich davon nicht; ich will zufrieden seyn wenn ich meine Auslagen wieder erhalte, und auf selbige auch nur bey der Ankündigung des wichtigen Werks

Joh. Seb. Bachs, zweymal 24 Vorspiele und Fugen aus allen Tonarten

Rücksicht nehmen. Diese Werke, das Erste und Bleibendste was die deutsche Nation als Musickunstwerk aufzuzeigen hat, gehn in fehlerhaften Copien, die wenn der Copist nur irgend Salz und Brod dabey haben will, nicht unter 12 Thaler verkauft werden können, unter den Clavier- und Orgelspielern umher. Jemehr Abschriften, jemehr Fehler schleichen sich ein, man wagt sich nicht manches wirklich falsche zu corrigiren, weil Bachs durchgehende und Wechselnoten selbst Kennern die gewisse Entscheidung der Richtigkeit schwer machen.

Wäre es nun nicht des Wunsches werth diese Werke richtig gedruckt und zum halben Preise gegen die jetzt in Abschrift herumgehende erhalten zu können?

So wohl den wohlfeilen Preis als die Richtigkeit kann ich versprechen und halten, wenn eine hinlängliche Prenumeration nur wenigstens die nothwendigsten Auslagen deckt.

Für die Richtigkeit gebe ich folgende Ausichten: Herr Cammermusicus Sack besitzt ein Exempl. von ihm selbst nach Joh. Seb. Bachs Original copirt und corrigirt; Dies ist er erstlich so gütig mir zum Druck anzuvertrauen, und zweytens übernimmt er auch die Druckcorrectionen mit noch mehrern unsern ersten Tonkünstler: hiesiger Stadt.

Für die Wohlfeilheit melde ich. Das ich das Werk Hestweise herausgeben werde, um die Anschaffung zu erleichtern. Acht Fugen und acht Preludien machen ein Heft aus, und auf diese wird 1 Rthlr. vorausbezahlt. Mit 6 Heften ist das ganze Werk geendigt, und kostet alsdenn, den Prenumeranten 2 Ducaten. Um ein Drittel wird alsdenn der Preis unerläßlich erhöht.

Was nun die Güte des Drucks betrifft so glaube ich von der Seite schon einigen Credit im Publikum zu haben, aber doch soll dieser ganz vorzüglich ausfallen, da: ich jetzt neue Typen zum Notendruck gießen lasse, wo alles was Herr C. Schulz in der allgemeinen deutschen Bibliothek noch zur Verbesserung meines Notendrucks gewünscht, befolget worden ist. Papier und Format werden wie C. P. E. Bachs Werke.

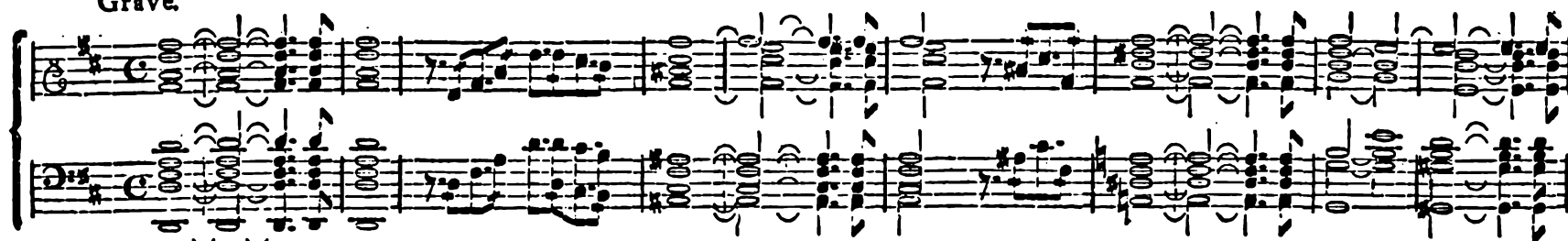
Jetzt nun erwarte ich was unsre deutsche Künstler thun werden, um die Erscheinung dieses Werks zu begünstigen. Sobald ich Ausichten zur Realisirung meines Plans habe, fange ich mit dem Druck an; ich bitte mir also baldigst möglich postfreye Nachricht, und allenfalls vor der Hand nur sichere Subscription aus. Wer nicht gradezu an mich nach Berlin sich wenden will, der kann sich in Breslau an die Leuckhardtsche, in Königsberg in Preussen an die Hartungsche, in Wien an die Hofmeistersche, in Leipzig an die Martinische Handlung, und in Hamburg ans Kayserliche Adresscomptoir wenden. Berlin im September 90.

J. C. S. Kellstab.

*) Die in diesem Jahre vom Herrn Kriegsrath Marburg, diesem großen wahren Kenner der Kunst herausgegebenen Choralvorspiele sind ausgezeichnete Meisterstücke, die ich jedem Organisten der sie noch nicht besitzt empfehle. Nächstens verspricht dieser berühmte Componist einen zweyten Theil zu liefern, der nur Fugen enthalten wird.

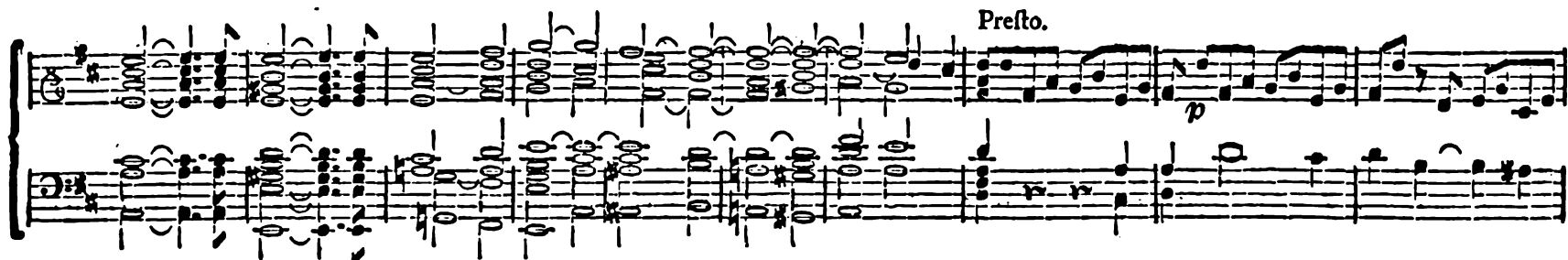
Preludio per il Organo a 2 Tastature e Pedale.

Grave.



Vollst. Werk mit der Koppel. Das Oberclavier hervorstechende 4 Fuß, als Principal, Rohrflöte.

Presto.



2

Grave. Presto.

p

p

p

p

p

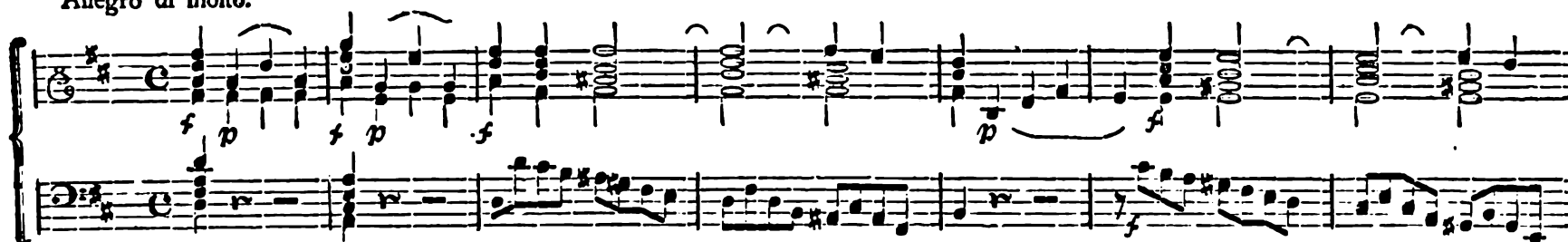
VIII

This musical score, labeled VIII, consists of six systems of piano and bass staves. The notation is complex, featuring various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte). The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The first system shows a melodic line in the piano staff and a more rhythmic, accompanimental line in the bass staff. The second system continues this pattern with some melodic development in the piano part. The third system introduces a more sustained melodic line in the piano part, while the bass part remains active. The fourth system features a more complex melodic line in the piano part, with some chromaticism. The fifth system shows a more active piano part with many sixteenth notes, while the bass part provides a steady accompaniment. The sixth system concludes the piece with a final melodic statement in the piano part and a sustained bass line.

SONATA I.

I

Allegro di molto.

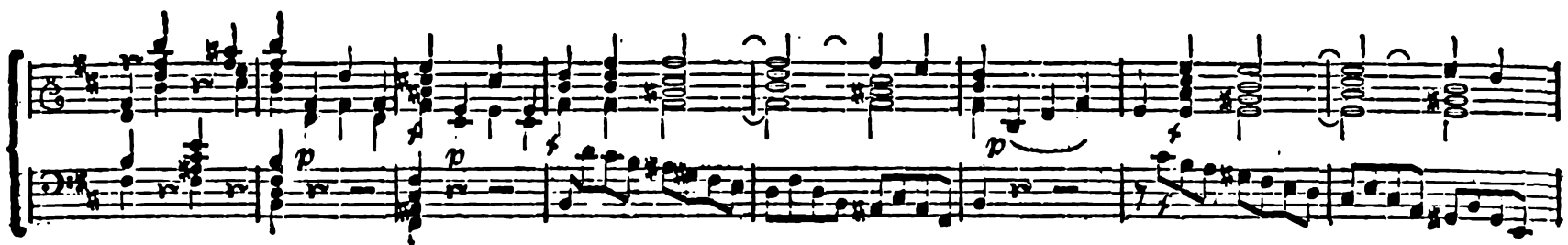
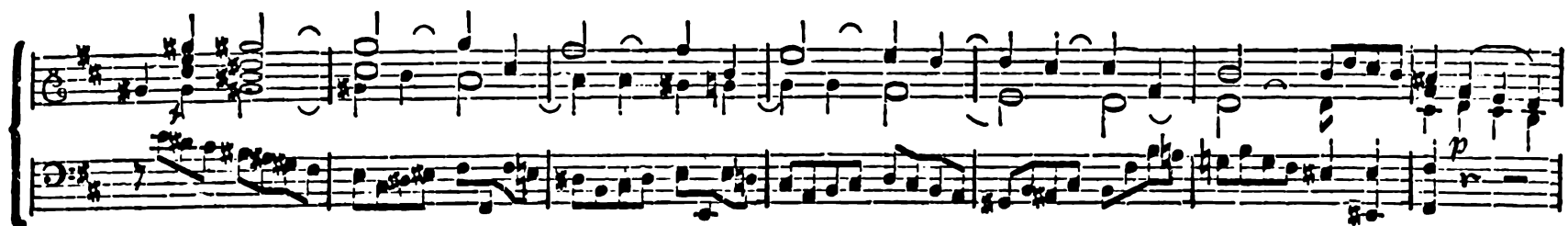
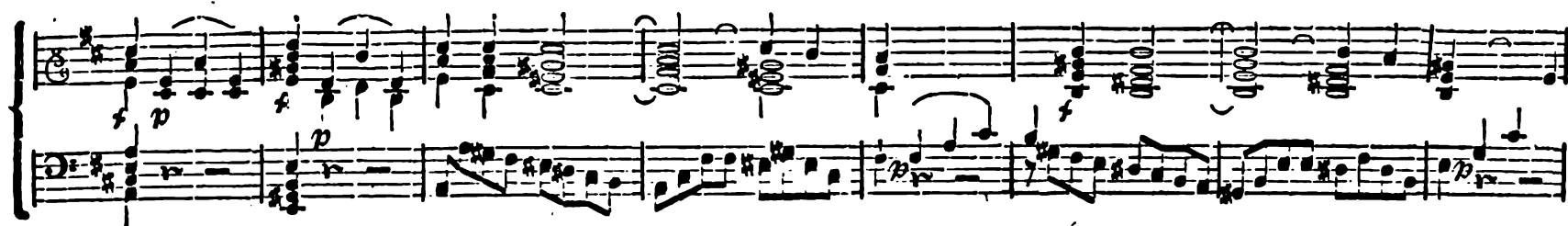


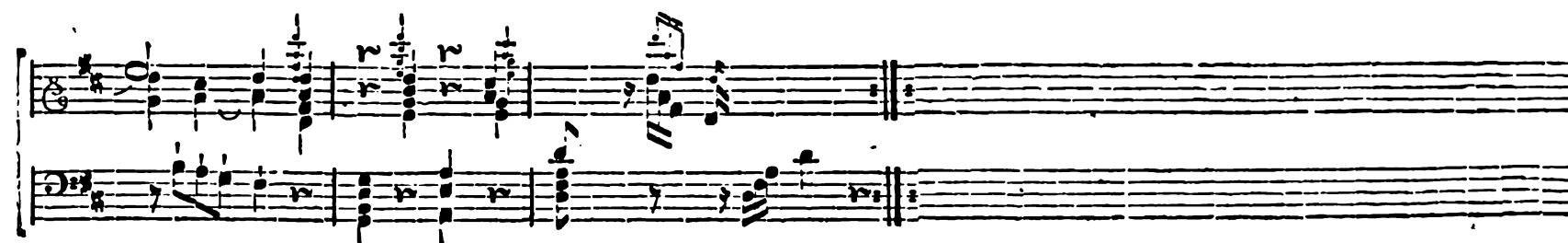
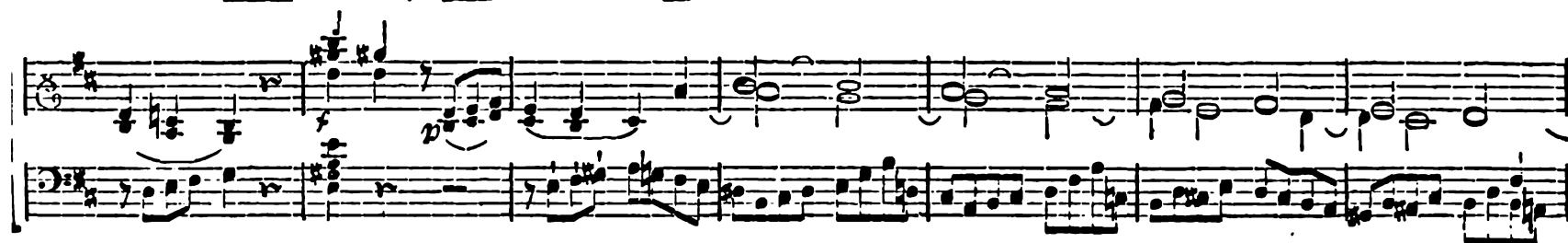
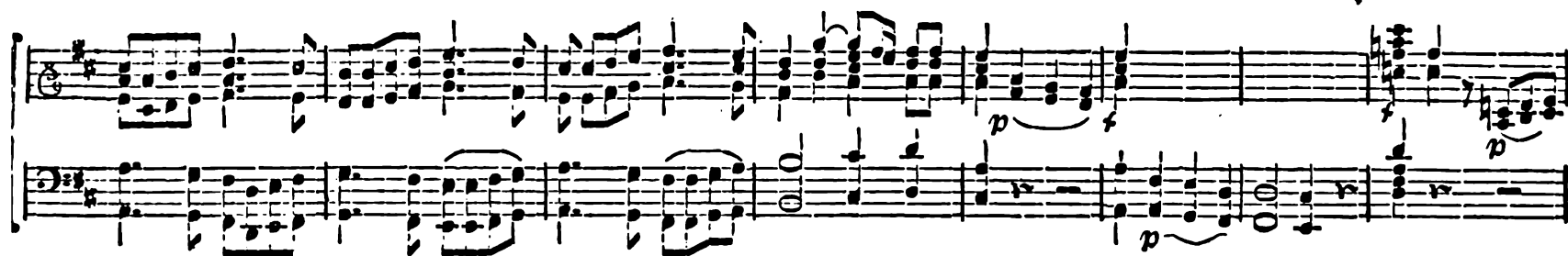
Das Forte auf dem Hauptclavier mit dem vollen Werk und dem Pedal, das Piano auf dem Oberclavier mit vierfüßigen Registern, als Principal 4 Fuß, Rohrflöte 4 Fuß, u. d. m.



BACH. Sonate pel Organo.

A





Sante Register.

The musical score consists of eight systems, each with a treble and bass staff. The notation is complex, featuring many beamed notes, rests, and accidentals. The first system is marked 'Sante Register.' The music is written in a style typical of 19th-century piano literature.

Allegro.



Disposition wie beim ersten Allegro.



BACH. Sonate pel Organo.

B





SONATA II.

9

Allegro moderato.



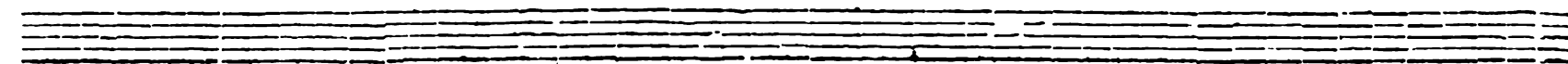
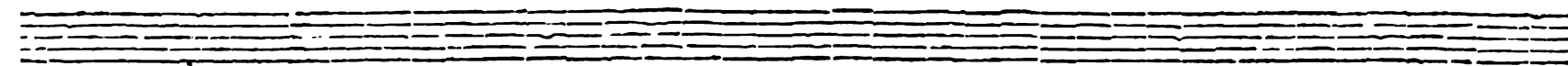
Das volle Werk, doch ohne Mixturen. Das Piano mit Flötenregister im Nebenwerk.



ВАСН. Sonate pel Organo.

C





Sanfte Register.

The musical score is written for piano and consists of six systems of staves. Each system has a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is G major (one sharp, F#) and the time signature is 3/4. The tempo is marked 'Adagio.' and the registration is 'Sanfte Register.' The notation is highly detailed, featuring many ornaments, slurs, and dynamic markings. The first system includes the tempo and registration markings. The second system begins with a double bar line and a repeat sign. The third system continues the melody with various ornaments. The fourth system features a more complex, flowing melody. The fifth system continues the melody with various ornaments. The sixth system concludes the piece with a final cadence.



Allegro.



Disposition wie beim ersten Allegro.



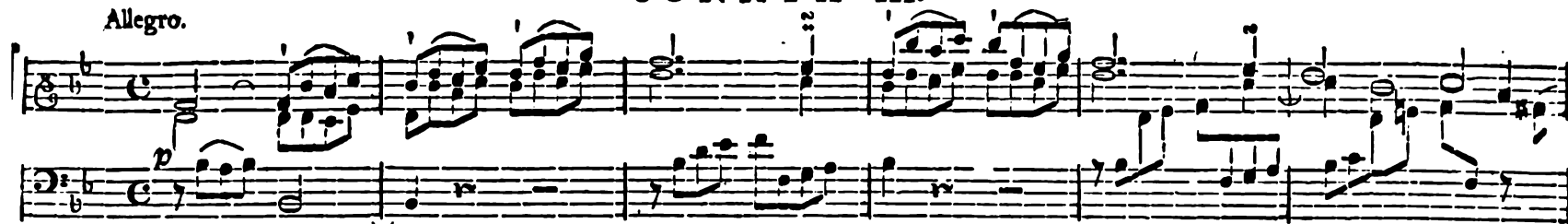


This page contains a handwritten musical score, likely for a piano or guitar, consisting of six systems of two staves each. The notation is in a single system, with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The music features a variety of note values, including eighth and sixteenth notes, as well as rests. Some systems include fingerings, such as '1' and '2'. The notation is dense and expressive, with many slurs and ties. The page is numbered '15' in the top right corner.

SONATA III.

17

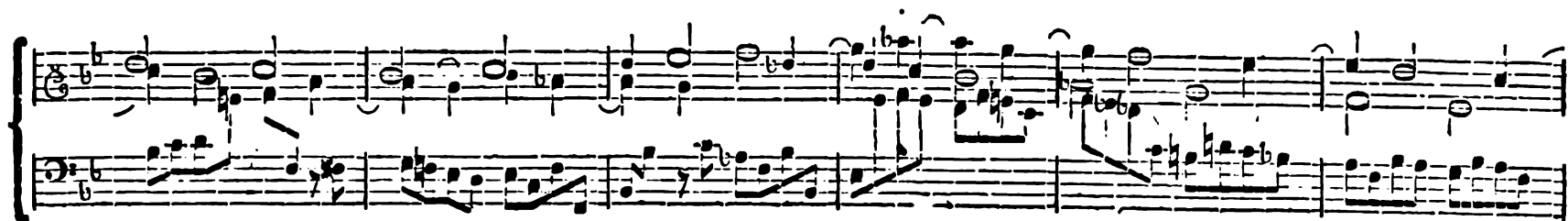
Allegro.

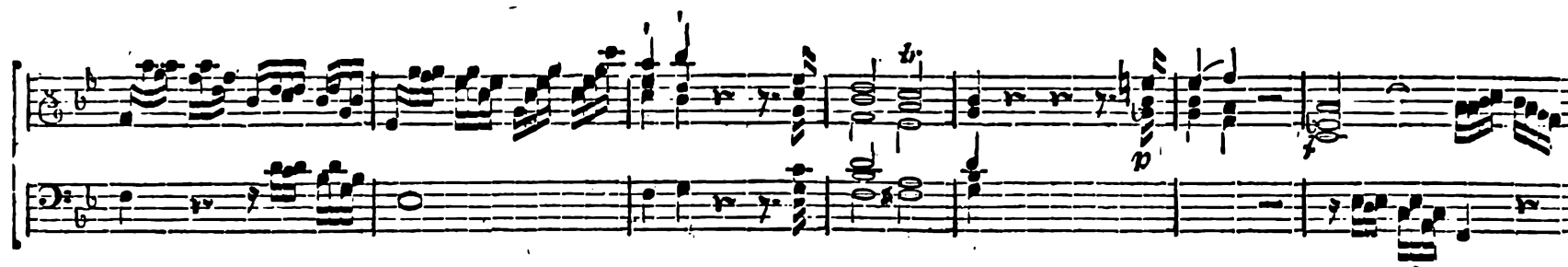


Das Forte mit dem vollen Werke, aber ohne 16 Fuß im Manual. Das Piano mit einem sanften 8 und 4 Fuß.

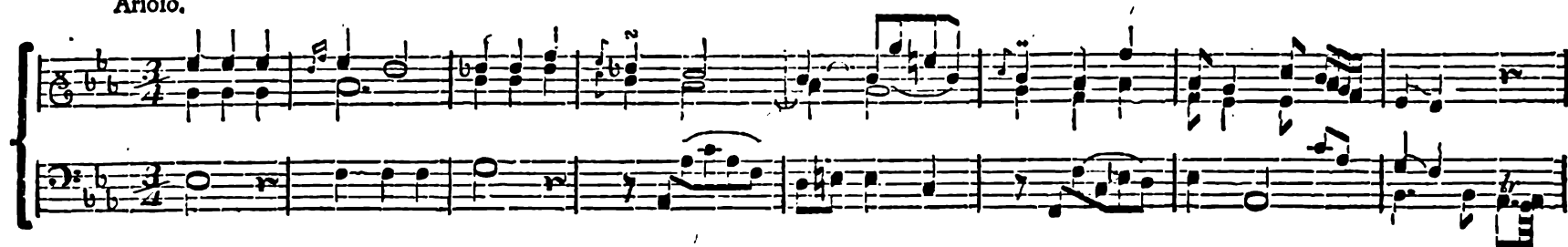


Volta subito.





Arioso.



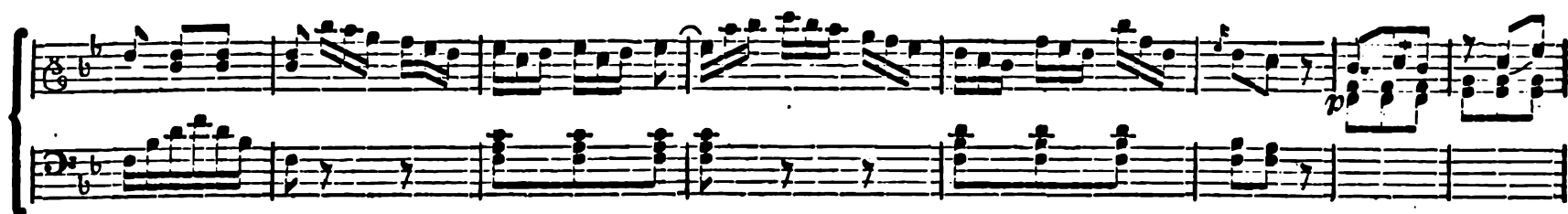


Allegro



Васи. Sonate pel Organo.

Р



SONATA IV.

23

Allegro.



Das volle Werk mit der Koppel. Das Piano im Nebenwerk, doch auch voll.





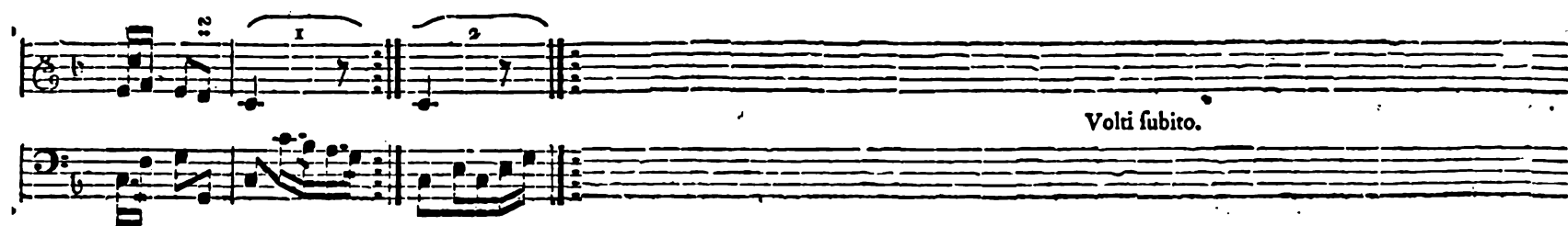


Largo.

This musical score is for a piano piece, page 6, marked *Largo*. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The score consists of 12 staves, alternating between treble and bass clefs. The music features complex harmonic textures with many chords and some melodic lines. There are several measures with triplets and some with fermatas. The piece concludes with a double bar line on the final staff.

Allegretto.

27



Volti subito.

This page contains six systems of musical notation, each consisting of a treble and bass staff joined by a brace. The music is written in 6/8 time. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'p' (piano). The first system shows a complex melodic line in the treble staff with many beamed notes and a more rhythmic bass line. The second system continues this pattern with similar complexity. The third system shows a slightly different texture with more sustained notes in the treble. The fourth system features a more active bass line with frequent eighth notes. The fifth system has a treble staff with many beamed sixteenth notes and a bass staff with a steady eighth-note pattern. The sixth system concludes the page with a final melodic phrase in the treble and a supporting bass line.

SONATA V.

Allegro.



Das volle Werk ohne Mixturen. Das Piano mit sanften Registern.

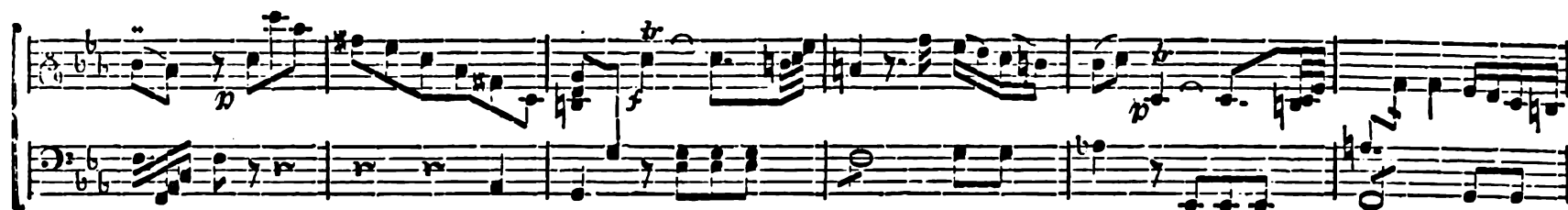


Voli presto.

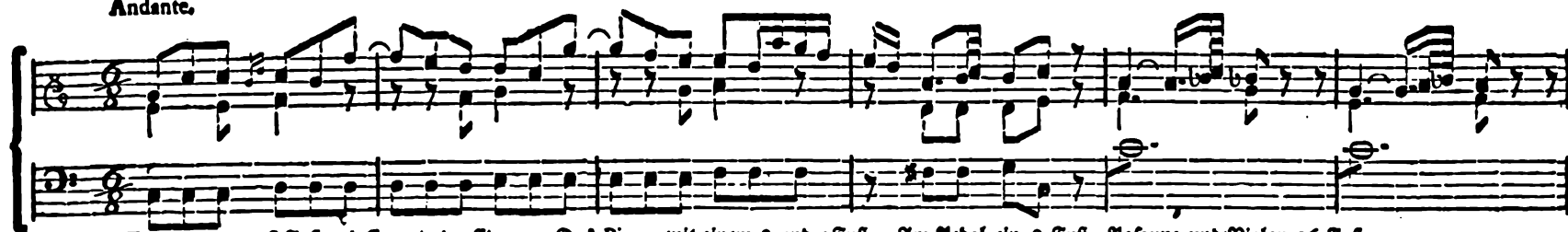
Васн. Сонате pel Organo.

H





Andante.



Das Forte mit zwey 8 Fuß und Cornet oder Eborn. Das Piano mit einem 8 und 4 Fuß. Im Pedal ein 8 Fuß, Posaune und Violon 16 Fuß.



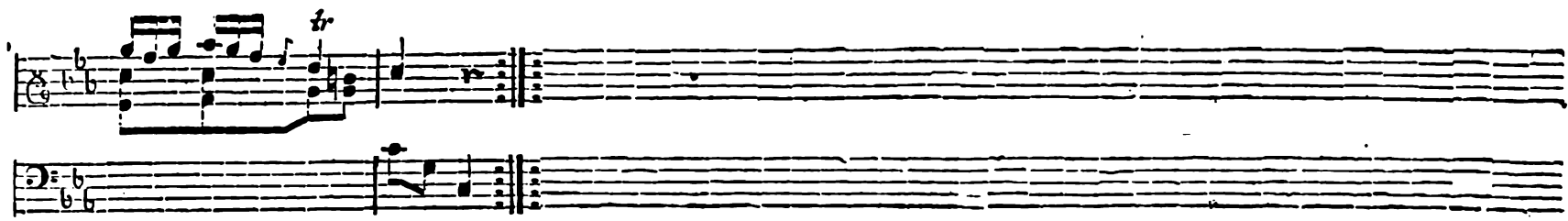
The musical score is written for organ and consists of five systems of two staves each. The notation is in G major (one sharp) and 3/4 time. The first system is highly technical, featuring rapid sixteenth-note passages in both hands. The second system continues this complexity with more intricate fingering and dynamic markings. The third system introduces a more melodic line in the right hand, while the left hand provides a steady accompaniment. The fourth system shows a more active bass line with frequent sixteenth-note runs. The fifth system concludes the piece with a double bar line and a repeat sign.

Bach. Sonate pel Organo.

Allegretto.



Das Forte auf dem Unterclaviere mit Rohrflöte, Quintaton 8 Fuß und Fildetr. 4 Fuß. Das Piano auf dem Oberclaviere mit Gedack 8 Fuß und Rohrflöte 4 Fuß.



Var. I.



Cornet oder Eborn und zwey sanfte 8 Fuß.



Var. II.

Oberclavier ein 8, 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 16 und 8 Fuß.

*Var. III.*

Oberclavier zwei 8 Fuß, ein 4 und 2 Fuß. Unterclavier ein 4 und 2 Fuß mit der Koppel.



Var. IV.

Oberclavier 16, 8 und 2 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. V.

Unterclavier rechte Hand zwey 8 und ein 4 Fuß. Oberclavier linke Hand ein 8, 4 und 2 Fuß.

Var. VI.

Oberclavier zwey 4 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

Var. VII.

Oberclavier 8 Fuß. Unterclavier 16 und 8 Fuß.

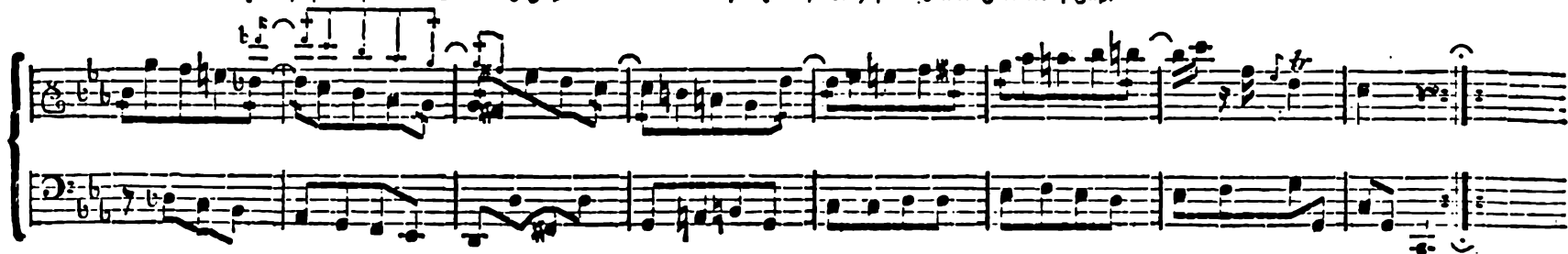
Volte subito

Var. VIII.

Oberclavier linke Hand, ein 16 und 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, ein 8 Fuß und Flöte. 4 Fuß.

*Var. IX.*

Oberclavier linke Hand, Principal und Gedackt 8 Fuß. Unterclavier rechte Hand, Korbflöte 8 und Flöte. 4 Fuß.



SONATA VI.

39

Allegro affai.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in G major (one sharp) and 3/4 time, featuring a melody of eighth and sixteenth notes. The lower staff provides harmonic support with chords and moving lines.

Volles Werk. Oberclavier Flötenregister.

The second system continues the piece, with measures 5 through 8. It includes dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte) across both staves.

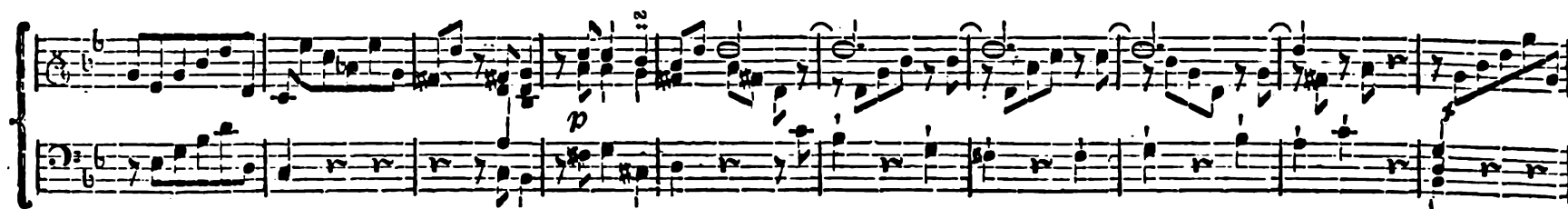
The third system contains measures 9 through 12, showing further development of the musical themes with various articulations and dynamics.

The fourth system covers measures 13 through 16, featuring more complex rhythmic patterns and harmonic textures.

The fifth system includes measures 17 through 20, with the upper staff showing more active melodic lines.

The sixth system contains the final measures of the page, measures 21 through 24, concluding with sustained chords and melodic fragments.





Adagio.



Allegro.

Volte subito.



